

WOFÜR WIR STEHEN

Wir verstehen uns als Teil von Zivilgesellschaft und treten gemeinsam mit vielen anderen Akteur:innen gegen Rechtsextremismus ein. Wir möchten genau diese Zivilgesellschaft in ihrer Vielfalt schützen. Wir stehen ein für eine vielfältige, offene Gesellschaft, in der jede:r sicher leben kann. Wir schaffen Räume für ehrlichen Austausch und gegenseitige Unterstützung. Wir stärken Menschen in Krisen – weil Teilhabe schützt.

Wir fördern demokratische Bildung, besonders bei Kindern und Jugendlichen. Wir zeigen Haltung – auch da, wo es Mut braucht.

„*SUCHET DER STADT BESTES*“ (Jeremia 29,7)

Christlicher Glaube bedeutet für uns: Menschen achten. Vielfalt leben. Demokratie stärken.

Die beauftragten Personen des Kirchenkreises



Joachim Nolte, Lübeck

jnolte@kirche-LL.de

Dorothea Siemers, Lauenburg

dsiemers@kirche-LL.de



**Demokratie
braucht Rückgrat**

**Gegen Rechtsextremismus.
Für Menschenwürde und Demokratie**

DEMOKRATIE BRAUCHT RÜCKGRAT

Als Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg und Diakonie beziehen wir klar Stellung: Wir treten jeder Form von Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit entschieden entgegen. Diese Haltungen widersprechen unserem christlichen Glauben und dem Grundgesetz gleichermaßen.

Warum wir nicht schweigen

In unseren Dörfern und Städten ist rechtsextremes Gedankengut wieder sichtbar. Es zeigt sich auf Demonstrationen, in sozialen Medien, in Parolen, in Gewalt. Wir hören es beim Dorffest, im Sportverein und auch in unseren Kirchen. Dieses Gedankengut wird weitergetragen – oft unbeantwortet.

Wir sagen: Das dürfen und wollen wir als Kirche und Diakonie nicht hinnehmen.

Gerade wir als Kirche haben – auch mit Blick auf unsere Geschichte im Nationalsozialismus – eine besondere Verantwortung, Gesicht zu zeigen. Wir stehen ein für ein Miteinander, das von Respekt, Mitmenschlichkeit und demokratischen Werten geprägt ist.

Deshalb engagieren wir uns aktiv gegen Rassismus und Rechtsextremismus – im öffentlichen Raum und in unseren eigenen Reihen.

Woran wir glauben

Unser Handeln gründet im christlichen Menschenbild:

„UND GOTT SCHUF DEN MENSCHEN ZU SEINEM BILDE ...“ (1. Mose 1,27)

Für uns gilt: Jeder Mensch hat von Gott gegebene Würde – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Verfasstheit. Diese Überzeugung teilen wir mit dem Grundgesetz:

„DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR.“ (Art. 1 GG)

Jede Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit ist mit dem christlichen Bekenntnis unvereinbar. Dieses Bekenntnis schließt die Behauptung biologisch oder ideologisch konstruierter Ungleichwertigkeit von Menschen oder Gruppen aus.

Völkisches Denken, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Hass haben keinen Platz in einer Kirche, die sich an Jesus Christus orientiert. Die Liebe zu Gott und zum Nächsten (vgl. Mt 22,37–39) fordert uns heraus, Stellung zu beziehen: Für den Schutz der Schwachen. Gegen jede Form von Hetze und Verachtung.

WAS WIR TUN

- Wir setzen uns innerkirchlich mit rechtsextremen Entwicklungen auseinander.
- Wir bringen uns aktiv in zivilgesellschaftliche Bündnisse ein – z. B. in Lübeck und Ratzeburg.
- Wir fördern Bildungsarbeit und Dialog, auch dort, wo es unbequem ist.
- Wir haben eine Beauftragung „Kirche gegen Rechtsextremismus“ geschaffen. Die fundierte fachliche Expertise der zwei beauftragten Personen ist unverzichtbar für unsere Arbeit.
- Wir stärken durch unsere diakonischen Angebote Menschen, die gesellschaftlich unter Druck stehen.